



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

VERKEHRSUNFALLSTATISTIK DER POLIZEIINSPEKTION SPEYER

Jahresbericht 2023

Impressum

Polizeiinspektion Speyer

Maximilianstraße 6

67346 Speyer

E-Mail: pispeyer@polizei.rlp.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	2
Vorwort.....	3
1) Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2023.....	4
2) Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2023.....	5
3) Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2023	6
3.1) Verkehrsunfallentwicklung von 2019 bis 2023.....	6
3.2) Entwicklung Unfälle mit Personenschäden.....	7
3.3) Entwicklung verunglückte Personen.....	8
3.4) Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	9
3.5) Verkehrsunfallfluchten.....	10
4) Risikogruppen	12
4.1) Risikogruppe Kinder.....	13
4.2) Risikogruppe Junge Fahrer	15
4.3) Risikogruppe Senioren	16
4.4) Risikogruppe Rad- / Pedelecfahrende.....	19
4.5) Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (u.a. E-Tretroller sog. E-Scooter und Segways).....	20
4.6) Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrende	21
5. Hauptunfallursachen	22
6. Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung	23
6.1) Verkehrsüberwachung	23
6.2) Präventionsmaßnahmen	24
Fazit / Ausblick	24

Abkürzungsverzeichnis

AQ	Aufklärungsquote
PI	Polizeiinspektion
PP	Polizeipräsidium
VU	Verkehrsunfall
VU P	Verkehrsunfall mit Personenschaden
VU P1	Verkehrsunfall mit zumindest einer tödlich verletzten Person
VU P2	Verkehrsunfall mit zumindest einer schwer verletzten Person
VU P3	Verkehrsunfall mit zumindest einer leicht verletzten Person

Vorwort

Nachdem im Jahr 2022 bereits ein starker Anstieg des Verkehrsaufkommens und der Verkehrsunfälle gegenüber den Corona-Pandemie-Jahren 2020 und 2021 zu verzeichnen war, stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle auch im Jahr 2023 weiter und näherte sich somit dem Niveau vor der Corona-Pandemie an.

Verkehrspräventive Maßnahmen konnten wieder vollumfänglich durchgeführt werden, welche sicherlich einen Teil dazu beigetragen haben, die Anzahl der Unfälle mit Beteiligung von Kindern deutlich zu reduzieren.

Insgesamt ist positiv anzumerken, dass im Jahr 2023 - bei nahezu in allen Bereichen gestiegenen Unfallzahlen - die Anzahl der verletzten Verkehrsteilnehmer zurückging und im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer kein getöteter Verkehrsteilnehmer zu verzeichnen war.

1) Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2023

	2022	2023	Veränderungen in Fällen	Veränderungen in %
VU Gesamt	2387	2608	221	8,47%
Verunglückte	385	373	-12	-3,22%
VU mit Personenschäden	314	321	7	2,18%
Leichtverletzt	276	281	5	1,78%
Schwerverletzt	35	40	5	12,50%
Getötet	3	0	-3	-300,00%
VU unter Einwirkung berauschender Mittel¹	60	71	11	15,49%
davon mit Alkohol	51	61	10	16,39%
davon mit Drogen	14	18	4	22,22%
davon mit Medikamenten	3	7	4	57,14%
VU mit Flucht	596	668	72	10,78%
Anteil an Gesamt-VU	24,97%	25,61%		0,64%
§ 142 ermittelt	275	266	-9	-3,38%
§ 142 ermittelt in %	46,14%	39,82%		-6,32%
VU mit Wild	123	136	13	9,56%
VU Kinder²	45	33	-12	-36,36%
VU Junge Erwachsene (18 bis 24-Jährige)	432	471	39	8,28%
VU Senioren 65+	607	666	59	8,86%
VU Senioren 75+	279	302	23	7,62%
VU Radfahrer	143	182	39	21,43%
VU Pedelec	29	22	-7	-31,82%
VU motorisierte Zweiräder	46	58	12	20,69%

Tabelle 1: Kurzübersicht über die Verkehrsunfallentwicklung 2023 /Quelle: Avus, GeopolisV

- 1 Entspricht der Gesamtzahl, hier sind auch Mischintoxikationen (unterschiedliche Kombinationen der darunter aufgeführten berauschenden Mittel) enthalten
- 2 Hier wurden Unfälle mit Kinderbeteiligung als Mitfahrer in Fahrzeugen nicht mitberechnet.

2) Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2023

- Im Jahr 2023 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2.608 Unfälle, was einem leichten Anstieg von 847% entspricht (2022: 2.387 Unfälle). Somit ereigneten sich 2023 rund 7,1 Unfälle pro Tag.
- Die Zahl der Verunglückten (Leichtverletzte, Schwerverletzte, tödlich verletzte Personen) sank von 385 auf 373 (-3,22%).
- 2023 ereigneten erfreulicherweise keine tödlichen Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der PI Speyer.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle, die auf Alkohol- / Drogen- / Medikamenteneinfluss zurückzuführen waren, stieg von 60 auf 71 (+15,49%).
- Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 72 (+10,78%). Die Aufklärungsquote lag dabei mit 39,82% unter dem Niveau der zurückliegenden vier Jahre. Insgesamt handelte es sich ähnlich wie im Vorjahr bei jedem vierten Unfall um eine Verkehrsunfallflucht.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Kindes lag 2023 bei 33 und ist damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-36,36%).¹
- Die Risikogruppe der jungen Fahrer von 18 bis 24 Jahren war an insgesamt 471 Unfällen beteiligt, was einem Anteil von 18,05% an allen Verkehrsunfällen entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Unfälle in dieser Risikogruppe um 8,28%.
- Im Bereich der Risikogruppe der Senioren (ab 65 Jahren) verzeichnet die PI Speyer im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Unfallzahlen um 8,86%. Senioren waren an 25,53% aller Verkehrsunfälle beteiligt.
- 2023 ereigneten sich 182 Unfälle mit Radfahrenden und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 21,43%.

¹ Hierbei wurden Unfälle mit Kinderbeteiligung als Mitfahrer in Fahrzeugen nicht mitberechnet.

- Die Zahl der Unfälle unter Beteiligung eines Pedelec nahmen, trotz größer werdender Verbreitung, um 31,82% im Vorjahresvergleich ab.
- Unfälle in der Risikogruppe „Motorisierte Zweiradfahrer“ stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 20,69% von 46 auf 58 an.
- Mit 1001 Fällen blieb „unzureichender Sicherheitsabstand“ (wie in den zurückliegenden Jahren) weiterhin die häufigste Unfallursache. Dies entspricht einem Anteil von 47% am Gesamtaufkommen.

3) Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2023

3.1) Verkehrsunfallentwicklung von 2019 bis 2023

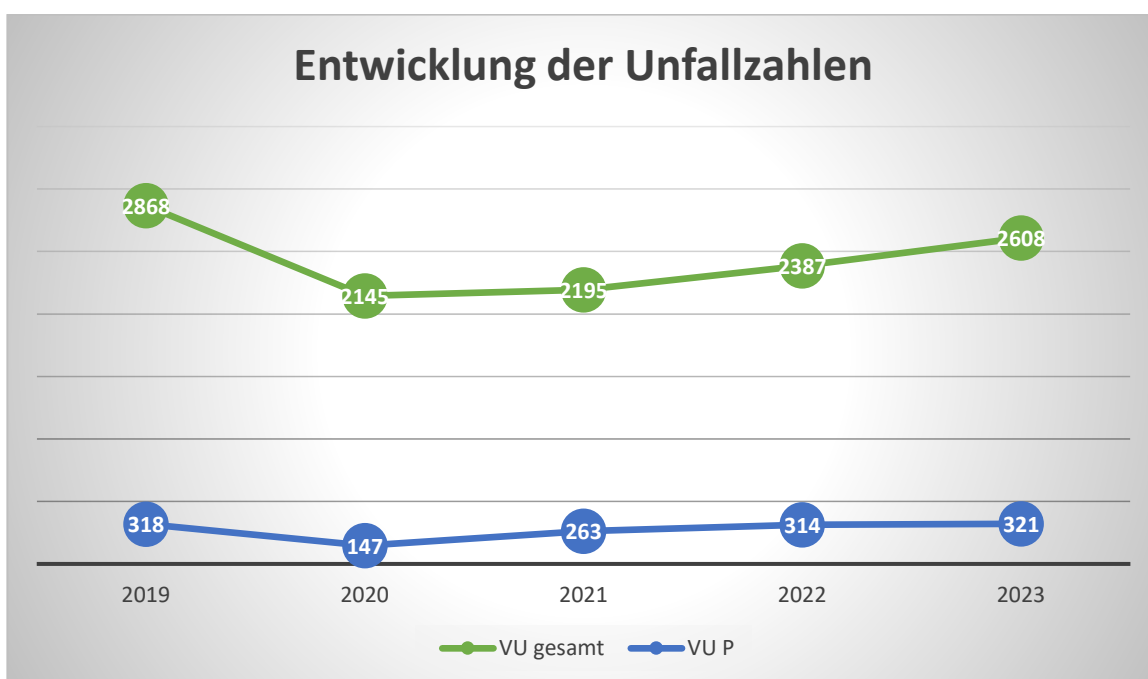


Abbildung 1: Verkehrsunfälle gesamt/ Quelle: Avus

- Im Jahr 2023 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2.608 Verkehrsunfälle. Die Zahl bewegt sich leicht über dem Wert des Vorjahres (+8,47%), jedoch wird trotz des Anstiegs das vorpandemische Niveau noch nicht erreicht (-9,07% zum Jahr 2019). In der Polizeidirektion Ludwigshafen stieg die Gesamtzahl der Unfälle um 5,1%, im Polizeipräsidium Rheinpfalz stieg sie um 3,5%.

- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen verzeichnet einen geringen Anstieg von 314 auf 321 an (+2,18%).
- Die Unfälle mit Verletzten machten 2023 einen Anteil von 7,12% am Gesamtaufkommen aus. Damit nähert sich der prozentuale Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschaden dem Niveau vor der Pandemie an.

3.2) Entwicklung Unfälle mit Personenschäden

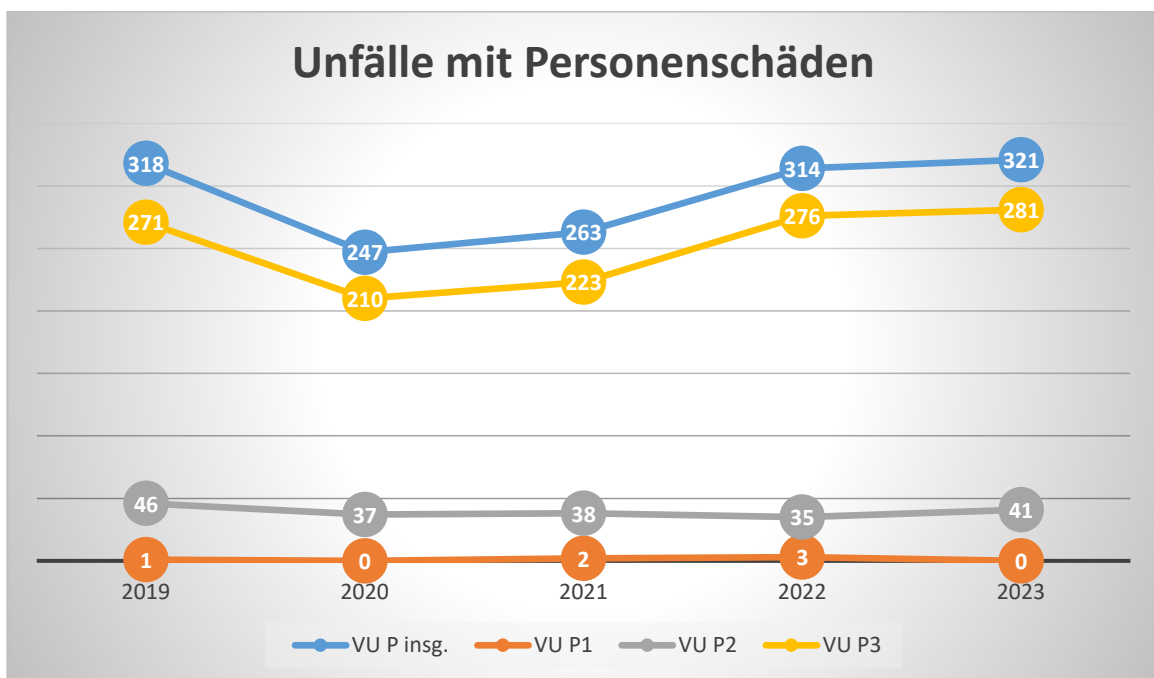


Abbildung 2: Verkehrsunfälle mit Personenschaden/Quelle: Avus, GeopolisV

- Die Unfälle mit Leichtverletzten blieben auf gleichem Niveau des Vorjahres und stiegen im Jahr 2023 lediglich um 5 Fälle. Ähnlich wie in den Vorjahren handelte es sich bei 87,53% aller Unfälle mit Personenschäden um Unfälle mit Leichtverletzten.
- Die Unfälle mit Schwerverletzten stiegen leicht um sechs Unfälle. Damit sind 12,77% aller Unfälle mit Personenschaden solche mit mindestens einem Schwerverletzten Unfallbeteiligten.

- 2023 kam es im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer zu keinem tödlichen Verkehrsunfall. Im Bereich des PP Rheinpfalz kam es zu insgesamt 33 Unfällen mit getöteten Personen.

3.3) Entwicklung verunglückte Personen

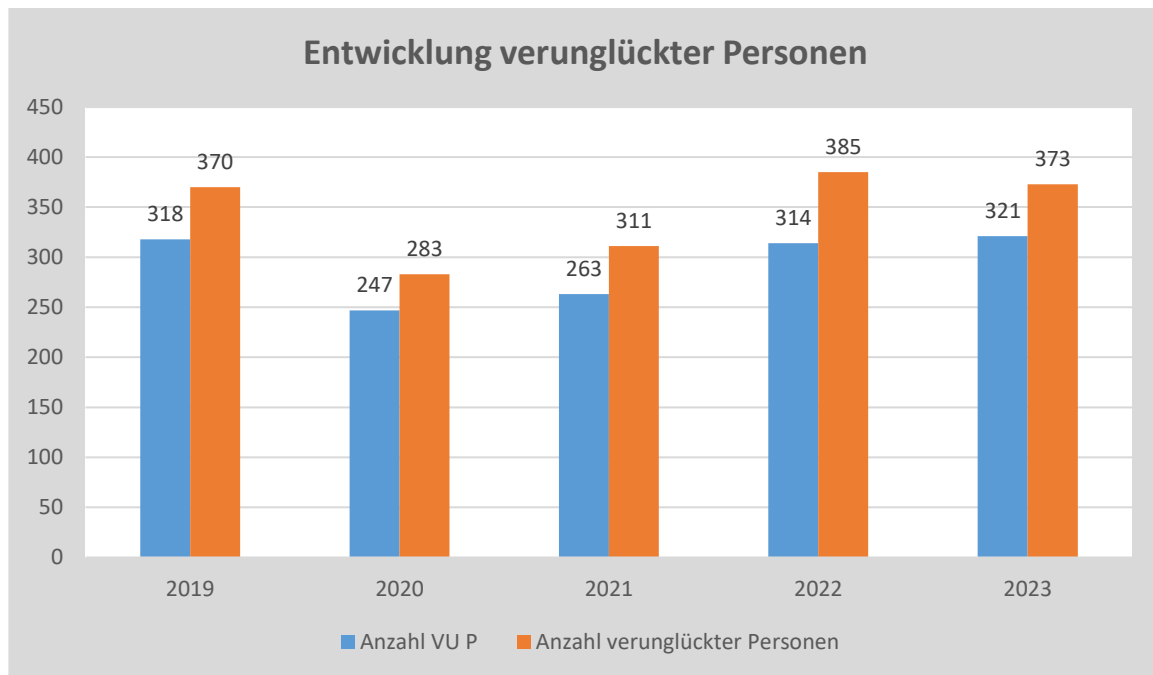


Abbildung 3: Unfälle mit Personenschaden / Verunglückte/ Quelle: Avus

- Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden stiegen um 7 Unfälle (+2,18%) und haben damit ein 5-Jahres-Hoch erreicht.
- Die Zahl der Verunglückten, d.h. die bei einem Unfall verletzten Personen, reduzierte sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 385 auf 373, und damit um -3,22%. Im 5-Jahresvergleich lag die Anzahl der Verunglückten leicht über dem Durchschnittswert von 344.

3.4) Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

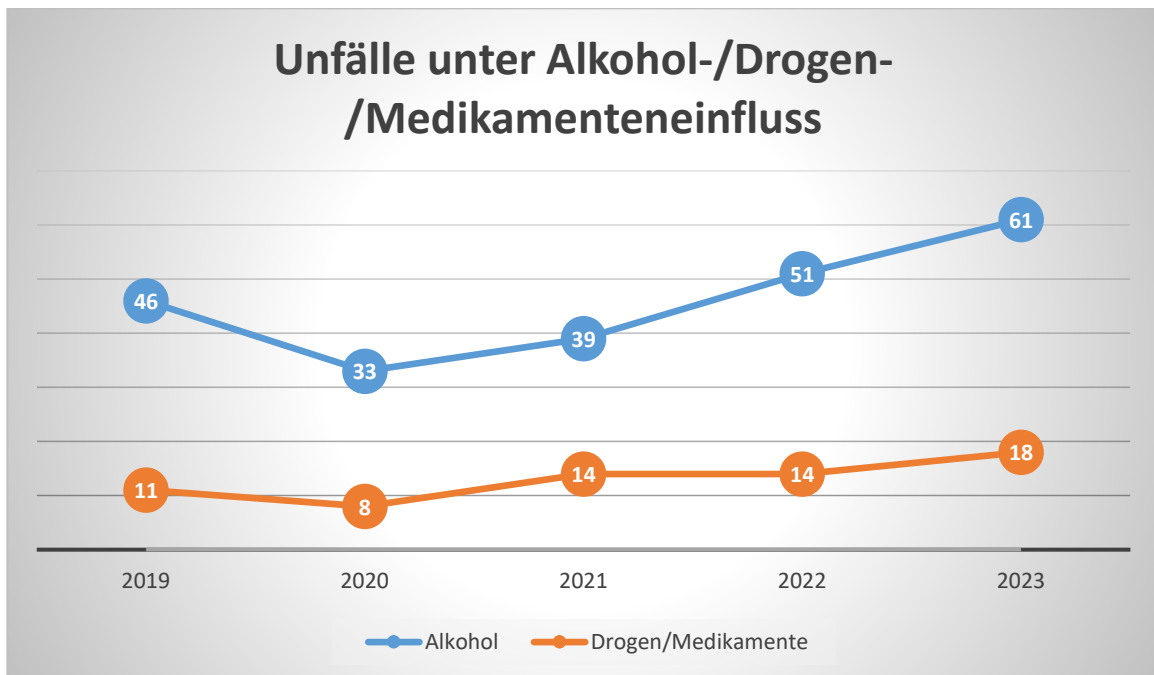


Abbildung 4: Unfälle unter berauschenden Mitteln/ Quelle: Avus

- Die PI Speyer verzeichnete bei den Verkehrsunfällen unter dem Einfluss berauschender Mittel (Alkohol, Drogen und Medikamente) einen Anstieg von 60 auf 71 Unfälle (+15,49%)². Bezogen auf den Zeitraum von 2019 bis 2023 ist bei den berauschenden Mitteln eine steigende Tendenz der Unfallzahlen zu erkennen. In der Gesamtbetrachtung der Unfallzahlen stellen die Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel 2,72% der Gesamtunfallzahl dar.
- 2023 kam es in Speyer zu 61 Verkehrsunfällen, bei welchen Beteiligte unter dem Einfluss von Alkohol standen, damit stieg die Anzahl im Vergleich zu 2022 um 10 Fälle.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von drogen-/ medikamentenbeeinflusster Personen steigt leicht an auf 18 Verkehrsunfällen.

² Gesamtzahlen enthalten auch Unfälle mit Mischkonsum

3.5) Verkehrsunfallfluchten

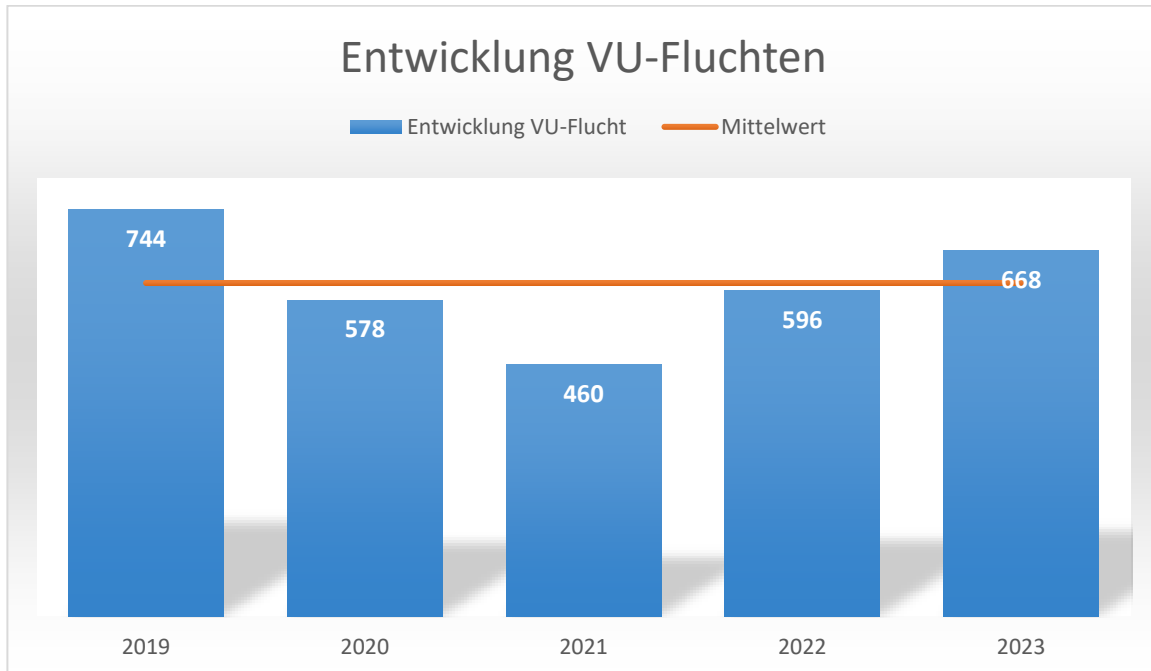


Abbildung 5: Verkehrsunfallfluchten/ Quelle: Avus

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen sich die Verursachende bzw. der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle entfernte, stieg 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 72 Fälle und liegt damit über dem 5-Jahres-Durchschnittswert von 609 Verkehrsunfallfluchten. Bei 25,61% aller Unfälle handelte es sich um eine Verkehrsunfallflucht. Somit ergibt sich im Vorjahresvergleich keine Änderung, bei etwa einem Viertel aller Verkehrsunfälle handelt es sich um eine Verkehrsunfallflucht.

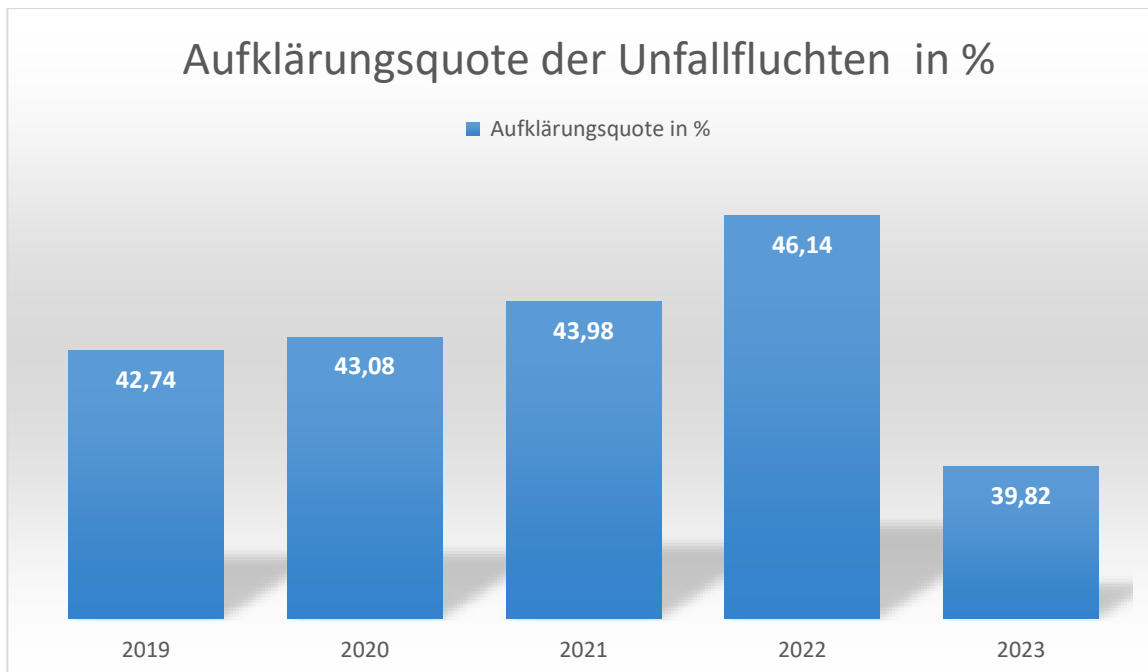


Abbildung 6: Aufklärungsquoten/ Quelle: Geopolis V

Die Aufklärungsquote bei den Unfallfluchten lag mit 39,82% unter dem Niveau der letzten fünf Jahre. Damit wurde fast die Hälfte der Unfallfluchten aufgeklärt. Die Aufklärungsquote des Polizeipräsidiums Rheinpfalz lag 2023 bei 39,97%.

Häufig handelte es sich bei den Verkehrsunfallfluchten um Unfälle aufgrund Unachtsamkeit beim Ein- oder Ausparken, Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren oder ungenügenden Sicherheitsabstand.

4) Risikogruppen

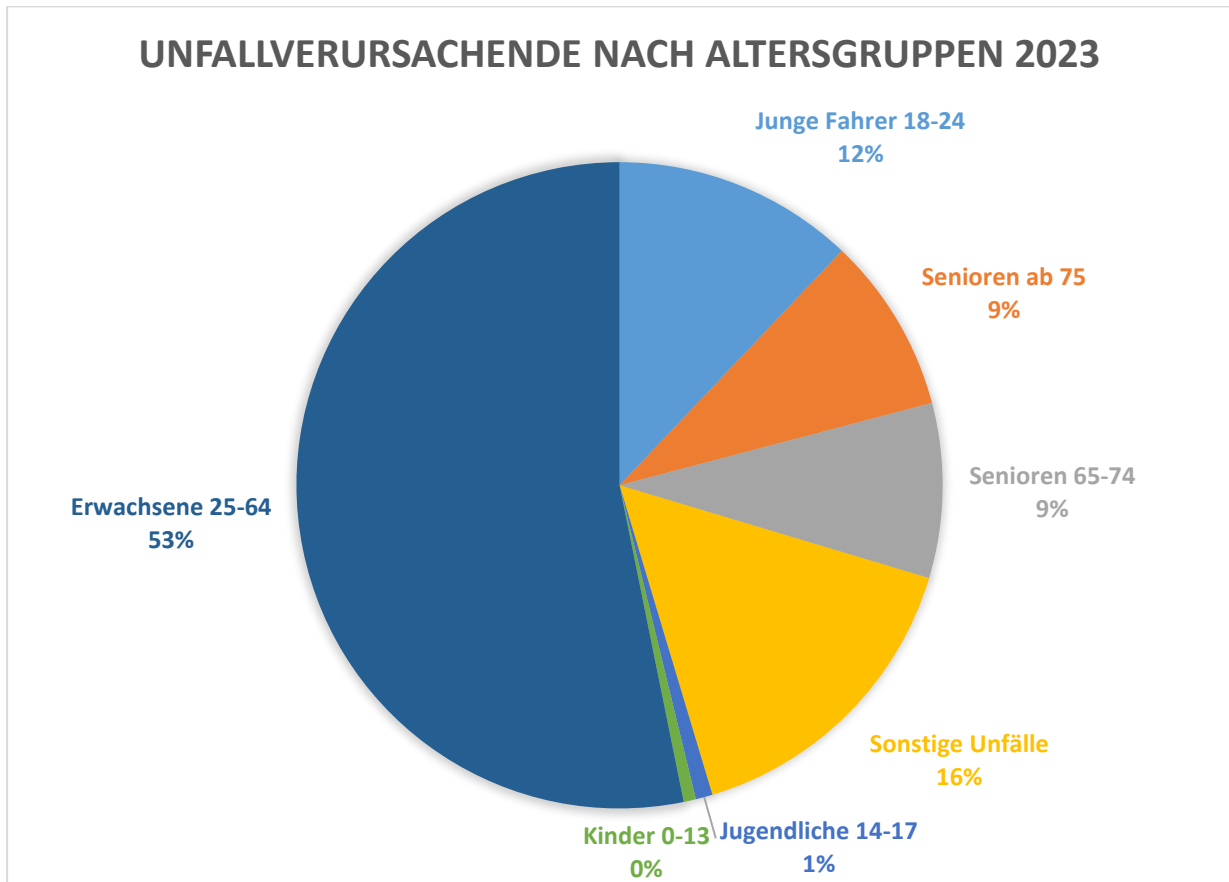


Abbildung 7: Unfallverursachende nach Altersgruppen/Quelle: Geopolis V

- Kinder zwischen 0 und 13 Jahren verursachten 33 Unfälle. Dieser Wert entspricht gemessen an der Gesamtunfallzahl von 2608 einem Anteil von 1,26%.
- Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren verursachten 22 Unfälle. Dies stellt einen prozentualen Anteil von 0,84% am Gesamtunfallaufkommen dar.
- Junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren verursachten 315 Unfälle. Damit waren sie in 12,09% aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.
- Senioren zwischen 65 und 74 Jahren verursachten 228 Unfälle. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 8,74% in Bezug die gesamte Unfallzahl.
- Senioren ab 75 wurden bei 230 Unfällen als Hauptverursachende Person geführt. Somit waren sie in 8,81% aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.

- Für 53,18% der Unfälle zeichnete sich die nicht spezifizierte Altersgruppe der sonstigen Erwachsenen zwischen 25 und 64 Jahren verantwortlich. Diese Altersgruppe wurde bei 1387 Unfällen als Hauptverursacher geführt.
- Bei den übrigen Verkehrsunfällen war die unfallverursachende Person entweder unbekannt oder es konnte den Verkehrsteilnehmenden wie beispielsweise bei Wildunfällen kein verkehrsrechtlicher Vorwurf gemacht werden.

4.1) Risikogruppe Kinder³

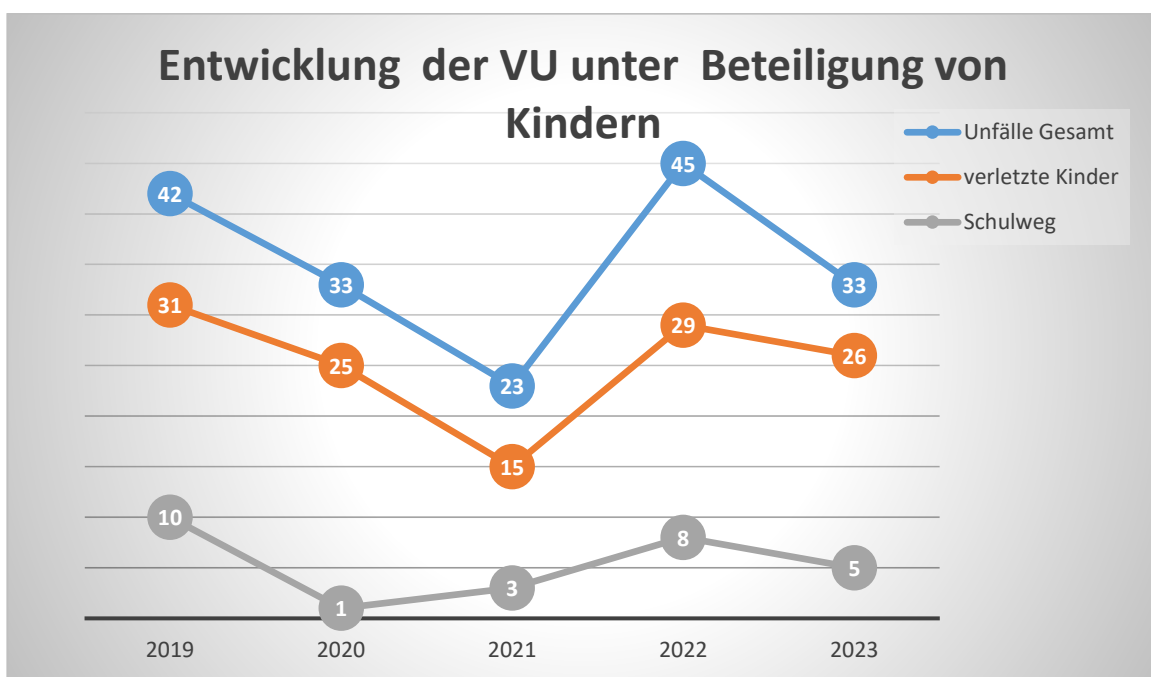


Abbildung 8: Unfälle mit Kinderbeteiligung^{2/} Quelle: GeopolisV

- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Risikogruppe „Kinder“³ sank von 45 Fällen 2022 auf nun 33 Unfälle. Somit lag die Unfallzahl wieder auf dem Niveau von 2020 und lag leicht unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (35). Bei insgesamt 26 verunglückten Kindern wurde ein Kind schwerverletzt, 25 erlitten leichte Verletzungen.

³ Kinder – bis einschließlich 14 Jahre

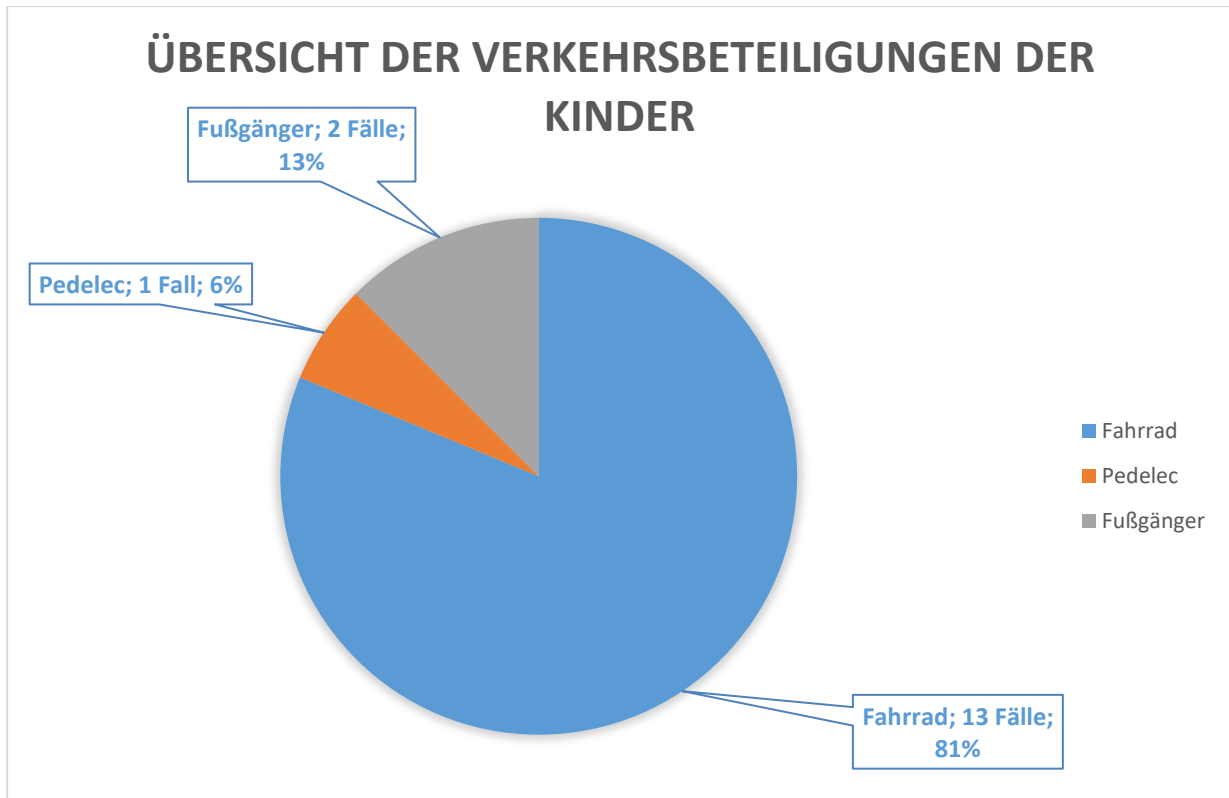


Abbildung 9: Verkehrsbeteiligung der Kinder als Unfallverursacher /Quelle: GeopolisV

- In 13 Fällen nahmen Kinder als Radfahrer am Verkehr teil, zweimal waren sie Fußgänger und in einem Fall waren sie als Pedelec-Fahrer an einem Unfall beteiligt.
- In fünf Fällen handelte es sich um Schulwegunfälle.

4.2) Risikogruppe Junge Fahrer⁴

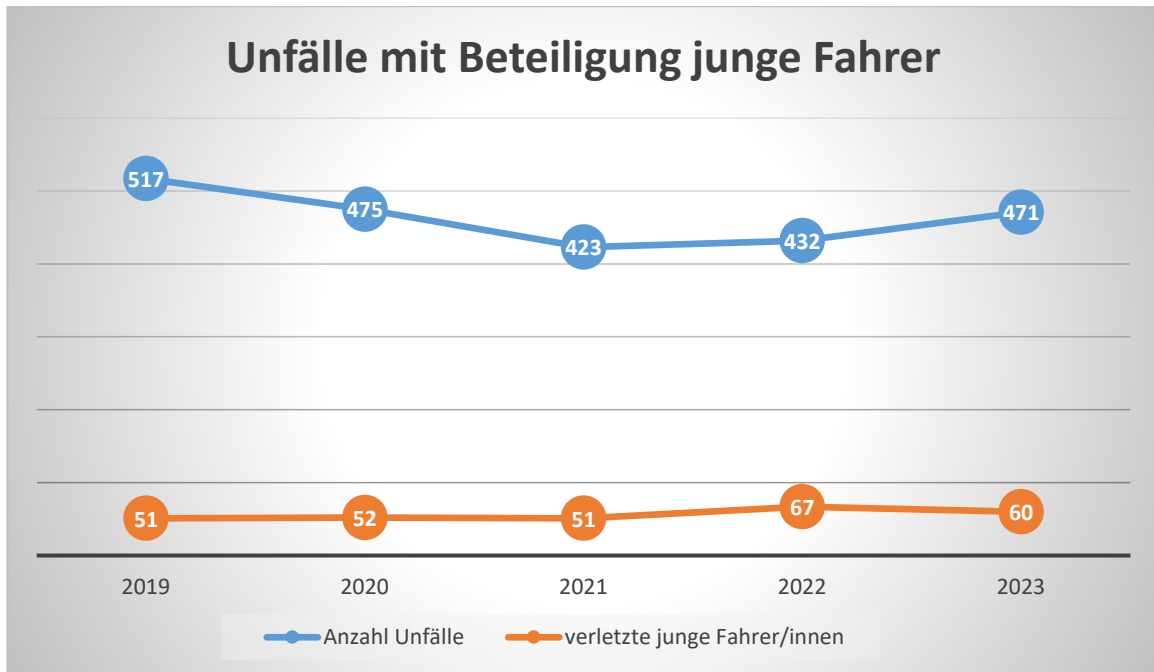


Abbildung 10: Unfälle mit Beteiligung junger Fahrer/ Quelle: GeopolisV

Im Vergleich zu 2022 stieg die Anzahl der Unfälle in dieser Risikogruppe an, und liegt damit leicht über dem 5-Jahres-Durchschnitt (464 Unfälle).

Die Anzahl der hierbei verletzten Personen lag mit 60 leicht über Durchschnitt der letzten fünf Jahre (56). 53 junge Fahrer wurden leicht und sieben schwer verletzt.

⁴ Junge Fahrer – 18 bis 24 Jahre

4.3) Risikogruppe Senioren⁵

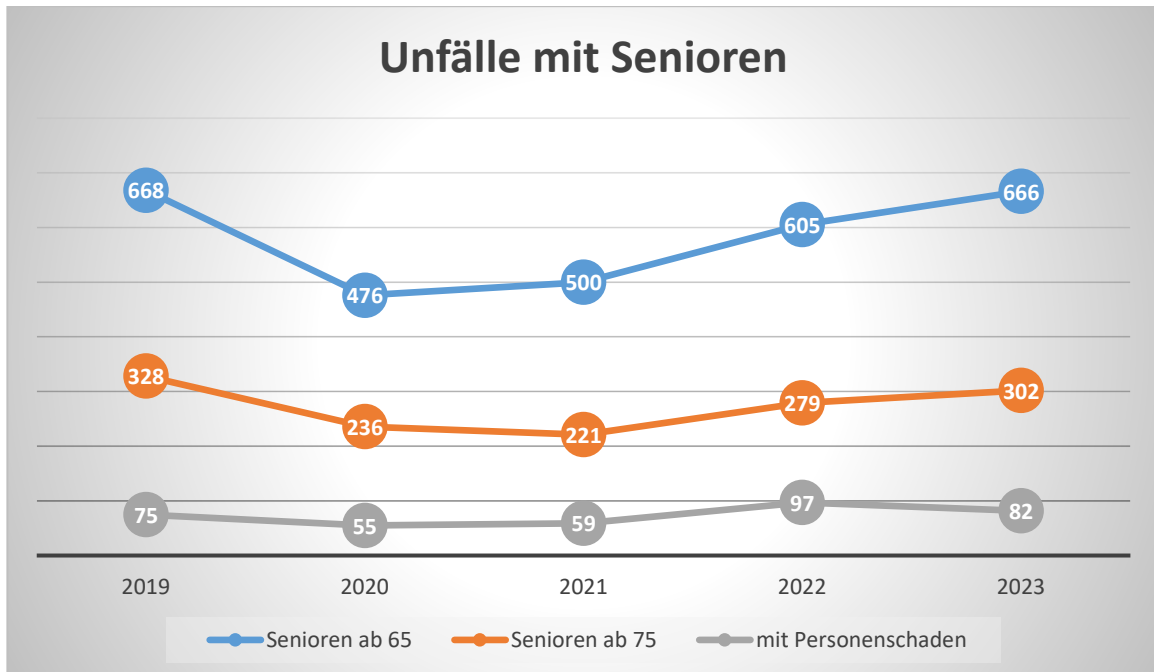


Abbildung 11: Unfälle von Senioren / Quelle: Avus, GeopolisV

- Die Risikogruppe der Fahrer ab 65 Jahren war 2023 an 666 Unfällen beteiligt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (605) einem Anstieg von rund 9%. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ging dagegen auf 82 Unfälle zurück. Somit lag die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Risikogruppe Senioren wieder auf dem Vor-Corona-Niveau und über dem 5-Jahres-Durchschnittswert (583).
- Bei 302 Unfällen, und damit fast der Hälfte der 666 Unfälle mit Seniorenbeteiligung, handelte es sich um Personen, die älter als 75 Jahre waren. Im prozentualen Verhältnis zur Gesamtzahl der Unfälle unter Seniorenbeteiligung gesehen mit 25,54% in 2023 gegenüber 25,39 % in 2022 auf einem gleichbleibenden Niveau.

⁵ Senioren/Seniorinnen – ab 65 Jahren

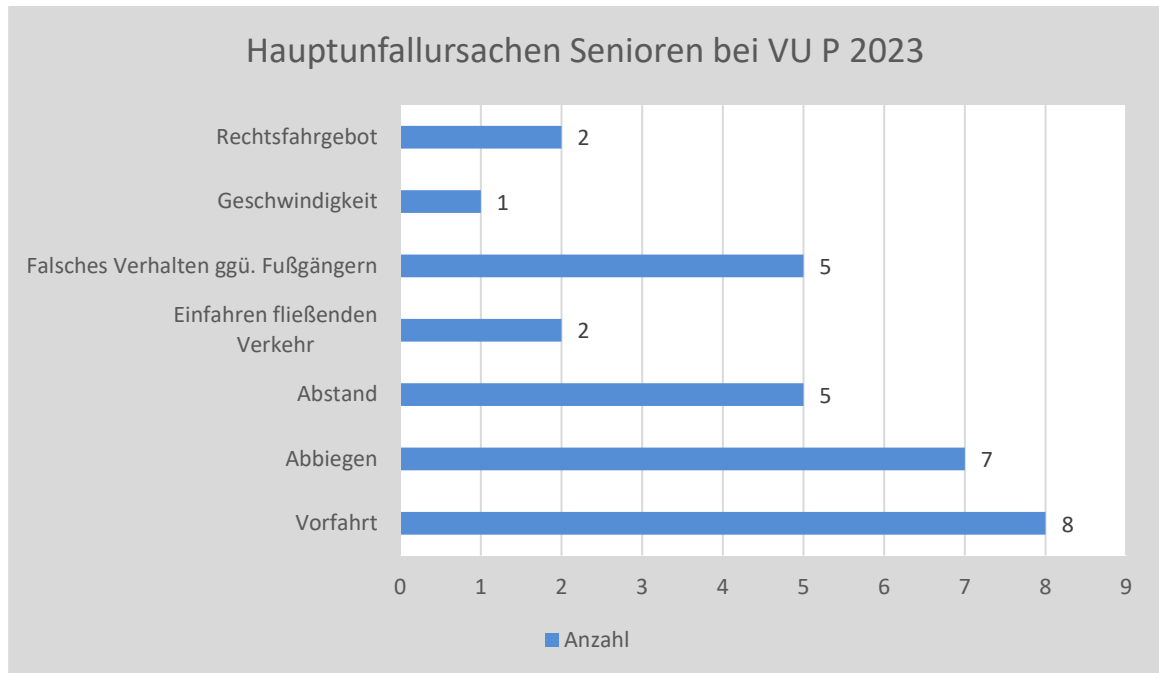


Abbildung 12: Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Seniorenbeteiligung /Quelle: GeopolisV

Das Missachten der Vorfahrt war in dieser Risikogruppe deutlich eine der Hauptunfallursachen. Danach wurden die meisten Fehler beim Abbiegen festgestellt. Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ bildet den geringsten Anteil bei der dargestellten Tabelle.

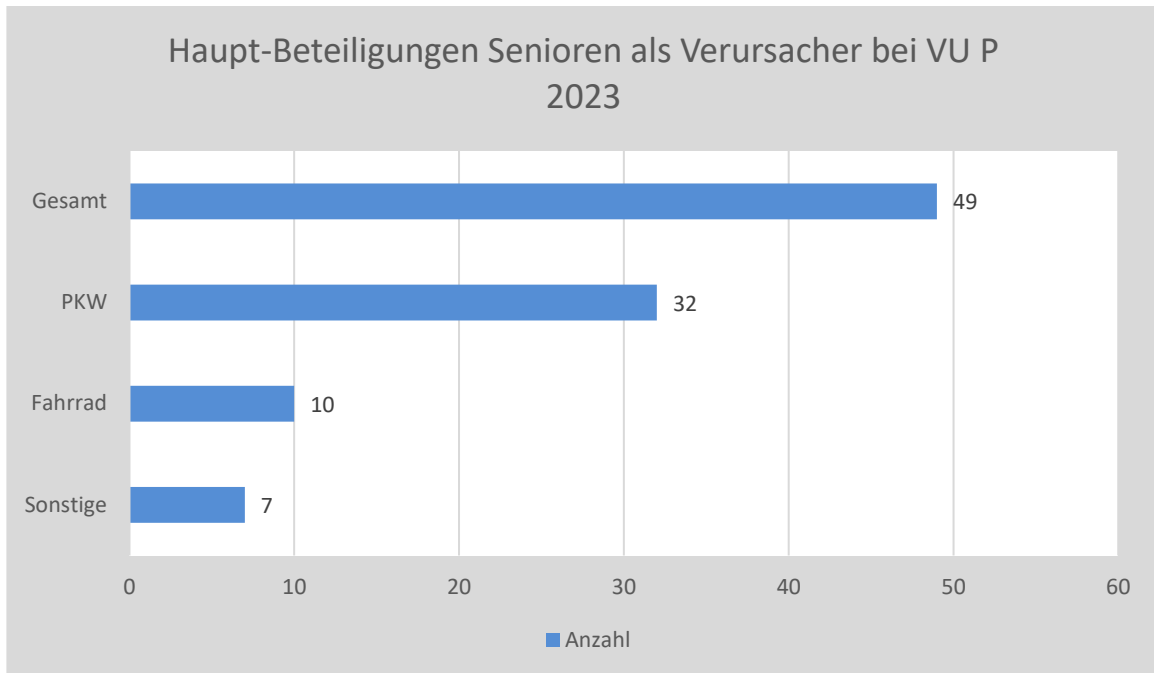


Abbildung 13: Unfälle Beteiligung Senioren als Unfallverursacher / Quelle: GeopolisV

In 49 Fällen der Unfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Senioren, waren die Senioren die Unfallverursacher, das entspricht 59,76% der Unfälle mit Personenschaden unter Beteiligung von Senioren.

Bei insgesamt 32 dieser 49 Unfälle nutzten die Senioren einen PKW.

4.4) Risikogruppe Rad- / Pedelecfahrende⁶

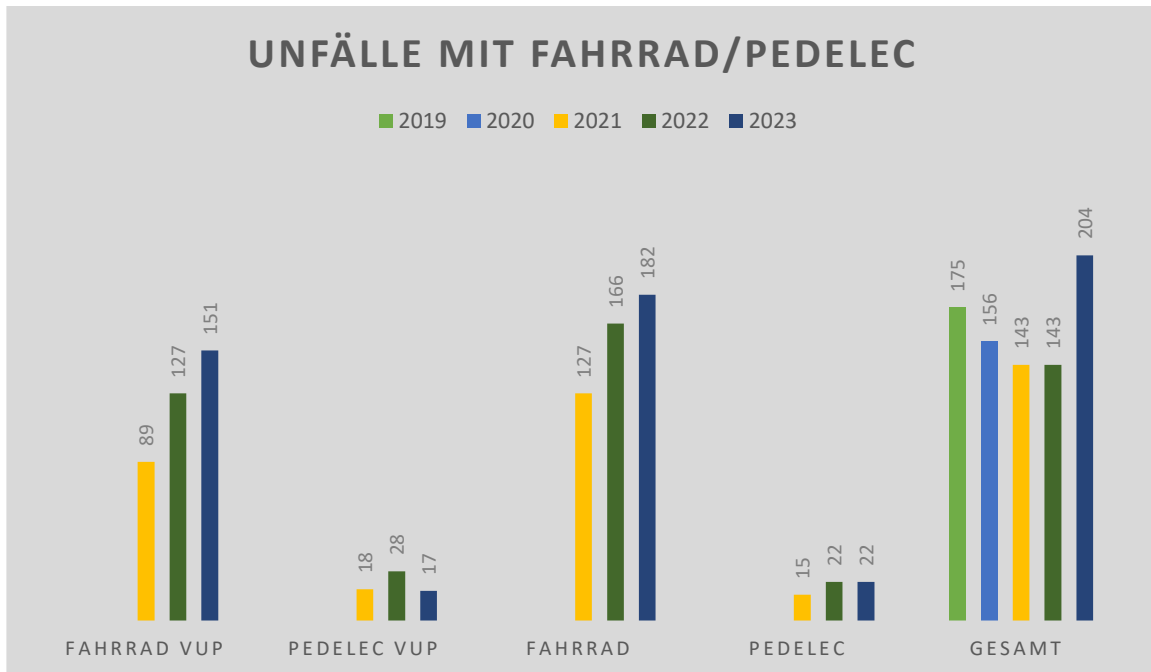


Abbildung 14: Fahrrad-/ und Pedeleccunfälle/ Quelle Geopolis V

- Die Anzahl der Fahrrad-/ Pedeleccunfälle stieg deutlich auf 204 Unfälle, und damit um 42,65% an.
- In den Vorjahren war ein stetiger Rückgang der Unfallzahlen mit beteiligten Rad-/ Pedelecfahrenden zu beobachten. Im Jahr 2023 wurde ein 5-Jahres-Hoch erreicht.
- Analog zu der vorgenannten Entwicklung ist eine steigende Tendenz der Unfälle mit verletzten Radfahrern zu verzeichnen. Hier liegt ein Anstieg von 18,89% gegenüber 2022 vor.

⁶ Pedelec = Motorunterstützung beim in die Pedale treten bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Höhere Geschwindigkeiten können nur durch Muskelkraft erreicht werden. Es ist als Fahrrad eingestuft. ausgenommen S-Pedelec = Motorunterstützung beim in die Pedale treten bis zu einer Geschwindigkeit von 45 km/h. Es ist zulassungsrechtlich ein Kleinkrafttrad und kein Fahrrad. Mindestalter von 16 Jahren und Führerschein (Klasse AM) erforderlich, ebenso eine Haftpflichtversicherung und ein Versicherungskennzeichen. Es gilt Helmpflicht.

4.5) Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (u.a. E-Tretroller sog. E-Scooter und Segways)

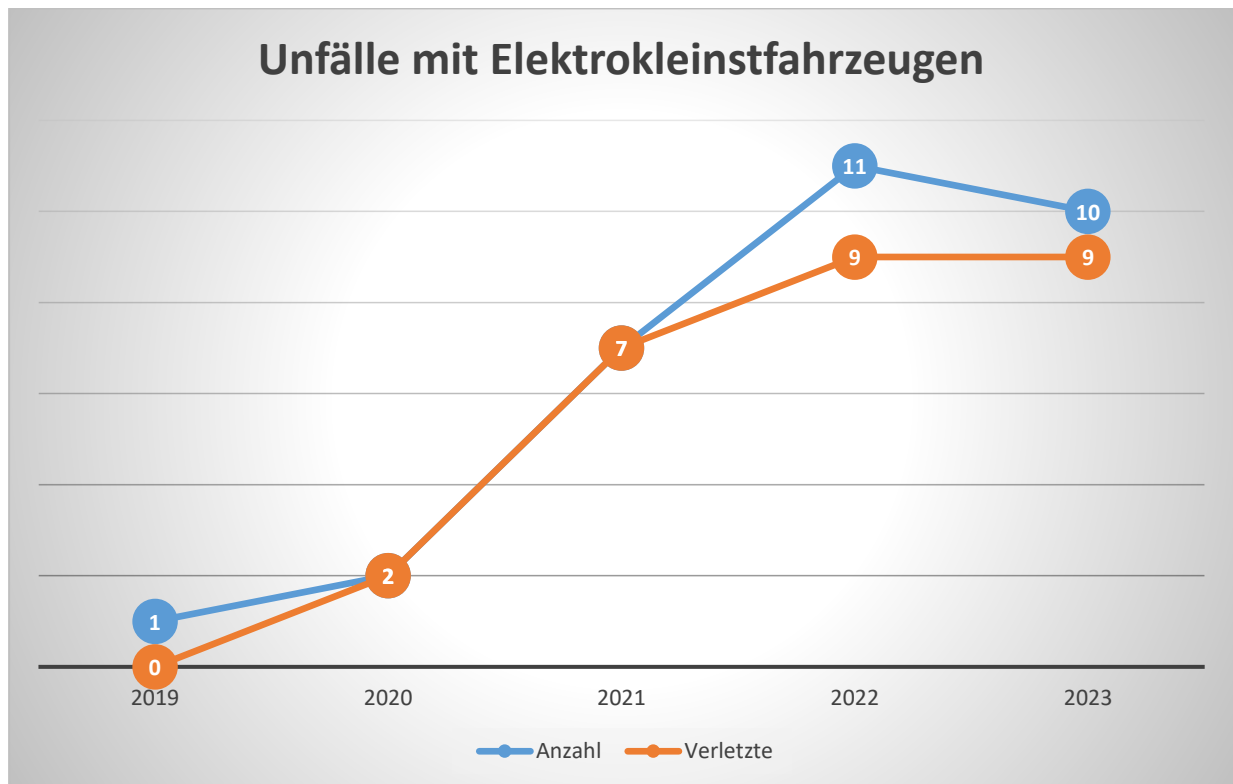


Abbildung 15: Diagramm Unfälle Elektrokleinstfahrzeuge/ Quelle: GepolisV

Im Jahr 2019 trat die Verordnung über die Teilnahme von Elektrokleinstfahrzeugen am Straßenverkehr (eKFV) in Kraft. Seitdem stieg die Verbreitung dieser Fahrzeuge in der Bevölkerung und auch die Anzahl derer, die an einem Unfall beteiligt waren, stetig an. In 2023 gab es gegenüber 2022 einen moderaten Rückgang um einen Unfall. Die Anzahl der Unfälle mit Verletzten, unter Beteiligung eines Elektrokleinstfahrzeugs, war mit 9 Unfällen in 2023 gegenüber 2022 gleichbleibend.

4.6) Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrende

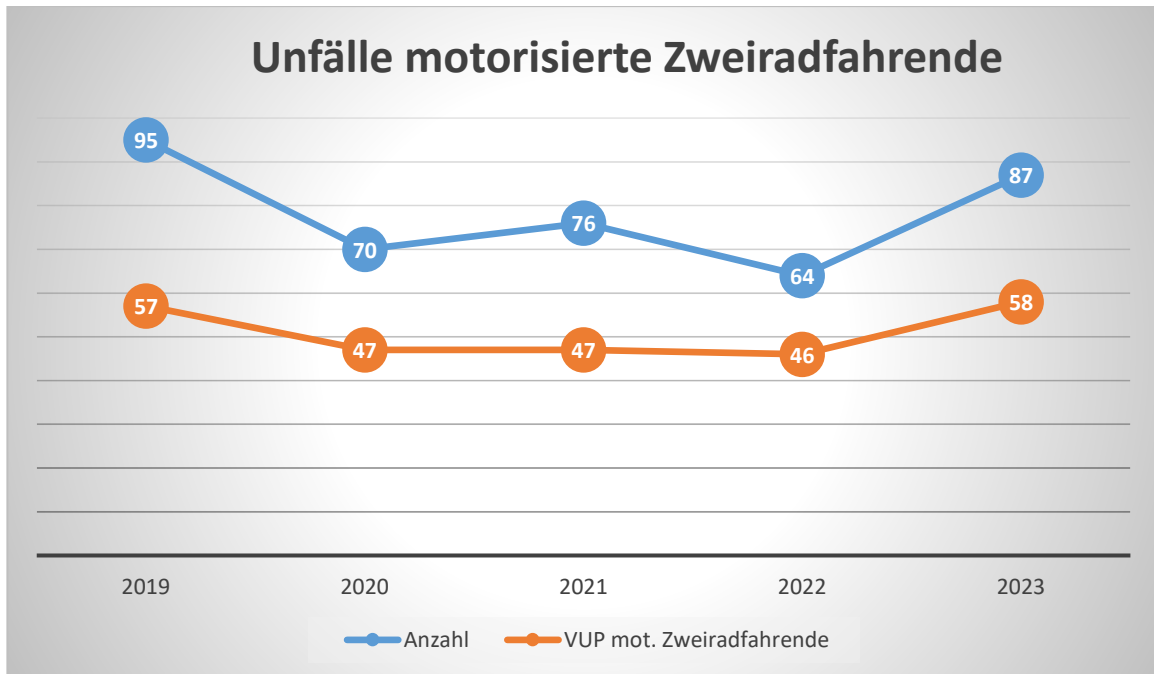


Abbildung 16: Diagramm Unfälle motorisierter Zweiradfahrende/ Quelle: GeopolisV

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit motorisierter Zweiradbeteiligung stieg um 23 Unfälle im Vergleich zum Vorjahr. Analog stieg auch die Zahl der Unfälle mit Personenschäden unter motorisierter Zweiradbeteiligung um 12 Fälle und liegt mit 58 Unfällen über dem 5-Jahres-Durchschnittsfest von 51 Unfällen.

5. Hauptunfallursachen

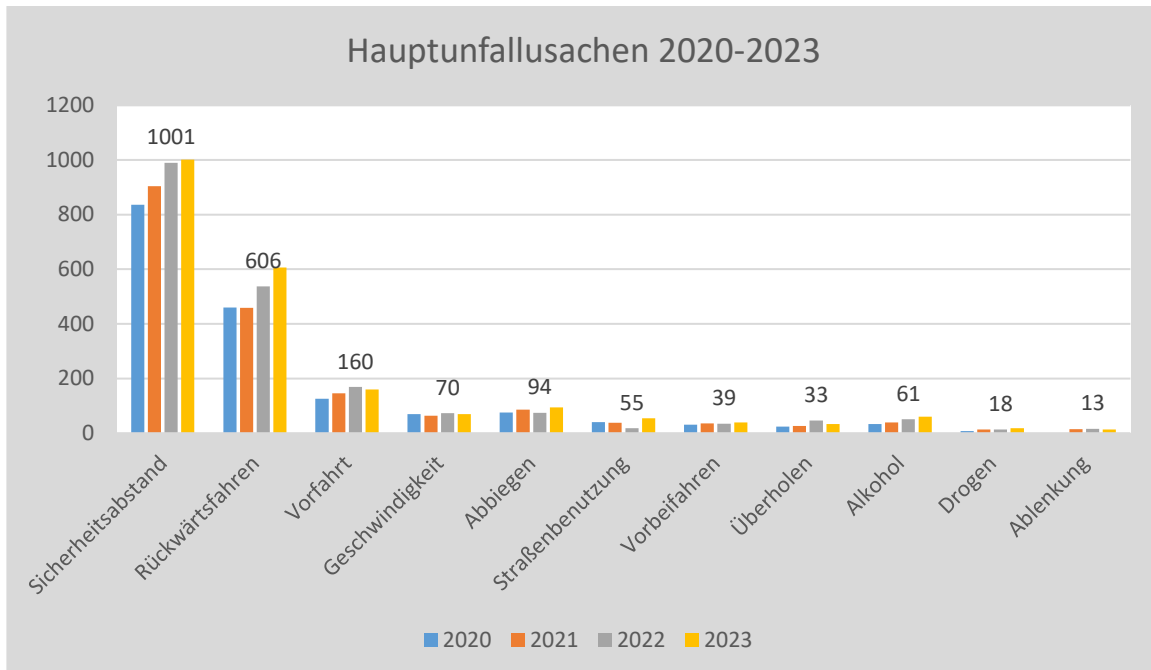


Abbildung 17: Übersicht Hauptunfallursachen 2023/ Quelle: GeopolisV

Wie in den letzten Jahren war auch 2023 unzureichender Sicherheitsabstand die häufigste Hauptunfallursache. Hier verzeichnete die PI Speyer mit 1001 Fällen einen moderaten Anstieg um 11 Unfälle.

Dahinter folgten die Unfallursachen:

- Rückwärtsfahren/Wenden → 2023: 606 Fälle (+69), 2022: 537 Fälle, 2021: 459 Fälle
- Vorfahrt/Vorrang → 2023: 160 Fälle (-9), 2022: 169 Fälle, 2021: 146 Fälle
- Geschwindigkeit → 2023: 70 Fälle (-3), 2022: 73 Fälle, 2021: 64 Fälle
- Abbiegen → 2023: 94 Fälle (+20), 2022: 74 Fälle, 2021: 86 Fälle
- Falsche Straßenbenutzung → 2023: 55 Fälle (+37), 2022: 18 Fälle, 2021: 38 Fälle
- Vorbei-/Nebeneinanderfahren → 2023: 39 Fälle (+4), 2022: 35 Fälle, 2021: 36 Fälle
- Überholen → 2023: 33 Fälle (-13), 2022: 46 Fälle, 2021: 26 Fälle
- Alkohol → 2023: 61 Fälle (+10), 2022: 51 Fälle, 2021: 39 Fälle
- Drogen/Medikamente 2023 → 2023: 18 Fälle (+4), 2022: 14 Fälle, 2021: 14 Fälle
- Ablenkung → 2023: 13 (-3), 2022: 16 Fälle, 2021: 15 Fälle

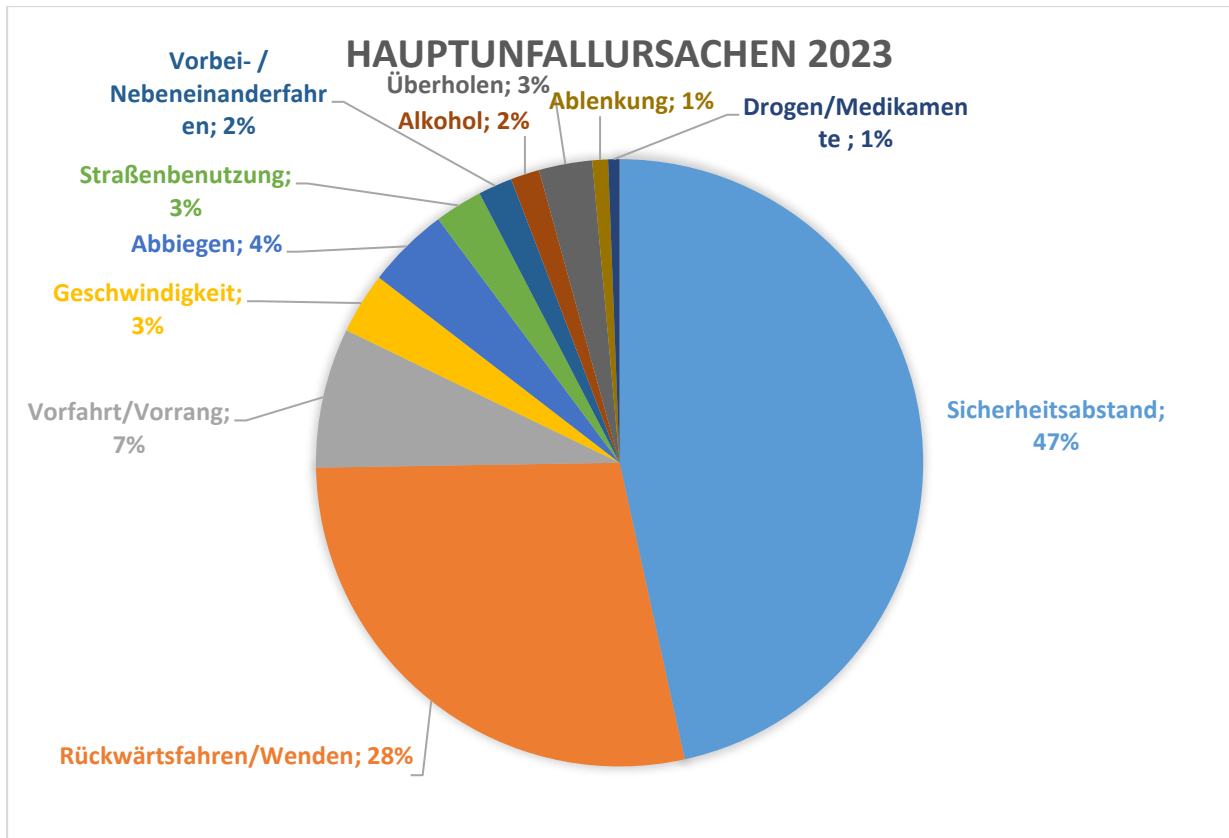


Abbildung 18: Kreisdiagramm Hauptunfallursachen 2022/ Quelle: GeopolisV

6. Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung

Möglichkeiten zur Verhaltensbeeinflussung liegen unter anderem in der Prävention (Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit), sowie der Repression (Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen und die Beobachtung des Verkehrsraums).

Vor diesem Hintergrund traf die Polizeiinspektion Speyer im Betrachtungszeitraum insbesondere folgende Maßnahmen:

6.1) Verkehrsüberwachung⁷

158	Alkoholdelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
42	Drogendelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
40	Trunkenheitsfahrten verhindert
238	sonstige Strafanzeigen im Straßenverkehr bearbeitet (Gefährdung des Straßenverkehrs, Nötigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis / ohne Versicherungsschutz, Urkundenfälschung, etc.)

⁷ Quelle Datenblatt A und D

- 310** Gurtverstöße geahndet
- 55** Verstöße gegen Kindersicherungspflicht geahndet
- 934** sonstige Verstöße geahndet, davon **315 Ordnungswidrigkeiten** und **619 Verwarnungen** (z.B. Ablenkung, defekte Beleuchtung, Nichtmitführen Führerschein/Fahrzeugschein/Warndreieck/Warnweste, Telefonieren während der Fahrt, technische Veränderungen an Fahrzeugen, Benutzung Radweg in falscher Richtung oder Befahren Fußweg mit Fahrrad, etc.)
- 815** Mängelberichte ausgestellt

6.2) Präventionsmaßnahmen

- 1250** Stunden Radfahrausbildung für insgesamt 782 Kinder
- 307** Stunden Schulweg- und Verkehrstraining für Kindergartenkinder und Kinder von 0-14 Jahren
- 36** Stunden Verkehrstraining für junge Erwachsene
- 63** Fahrradkontrollstellen
- 57** Schulwegkontrollen
- 33** Drogenpräventionsvorträge an Schulen

Fazit / Ausblick

In der Gesamtbetrachtung nähern sich die Unfallzahlen in sämtlichen Bereichen den Zahlen vor der Corona-Pandemie weiter an.

Die Präventionsmaßnahmen wurden in den meisten Bereichen ausgebaut und haben – zumindest im Bereich der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern – vermutlich zu einer Reduzierung dieser geführt.

Im Bereich der Risikogruppen junge Fahrer und Senioren stieg die Zahl der Verkehrsunfälle moderat an.

Die Zahl der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern stieg hingegen stärker an, hierbei könnte die gestiegene Zahl an Radfahrern im Straßenverkehr eine Rolle spielen.

Glücklicherweise ereignete sich in 2023 im Dienstgebiet der PI Speyer kein tödlicher Verkehrsunfall.

Die Polizei Speyer wird weiterhin Maßnahmen zur Unfallbekämpfung treffen, um eine Reduzierung der Unfallzahlen insbesondere der Zahl an Verunglückten zu erreichen.

Die Kontrolle der Risikogruppen der jungen Fahrer/-innen, Senioren/Seniorinnen sowie Fahrradfahrenden bleibt auch künftig ein Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit. Zudem wird die Polizei Speyer ein noch größeres Augenmerk auf die Kontrolle Alkohol- und Drogen-/Medikamentenbeeinflusster Fahrzeugführender – auch vor dem Hintergrund der ab dem 01.04.2024 bestehenden Teillegalisierung von Cannabisprodukten – legen.